

Im Lauf der Jahre Lenze

Jetzt ist die Zeit, da ich Dich hüten muss
und darf
- liebste Freundin.
Wir werden Geschichte schreiben
... u n s e r e.

Eines Tages werde erzählen von Euch allen
die Ihr mir das Herz gewärmt habt, liebe Freunde
und ein Lachen mir entrissen
Gottlob, wie oft schon habt.

Wir sind endlos.
Zeitlos.
Verblieben im Lauf der Jahre Lenze.

Euch kann mir keiner nehmen.
Ihr seid
und währt ewig in mir
wie Noten eines Stückes
verweilend
auf den Linien meines Herzschlages
meines Herzens.

Ihr könnt nur verblassen wenn meiniges aufhört zu schlagen
... und selbst d a n n
seid Ihr im Wind mit mir verbunden
und den Momenten unseres Lachens.

Voll wie Trauben
r e i f,
hängen wir an den Reben der Unendlichkeit.

Ach, habt Dank so sehr
all der Freude, die mir geschenkt.

Wir sind wie Federn und der Tau.
Wir sind die Vögel des Horizontes,
die wir überbrücken werden,
... j e d e r auf seine Weise
eines Tages.

Wartet nicht auf morgen!

H e u t e jubelt dem Himmel unseren Namen,
derer Begegnung , die wir gerade schmecken,
w e n n wir den Kontakt ereifern zueinander.

Was wir verlieren werden

- aneinander

- umeinander

einmal... womöglich

oder schon uns haben

... s p i e l t k e i n e R o l l e ,

d e n n wir haben bereits gewonnen,

n u n da einander schon erlebt uns haben.

Welch kostbarer Geschmack das Leben ist.

Lasst uns der Stunden Gunst ergreifen

N U N

das J E T Z T zu loben

mit allen Tönen, die wir sind...

bis Gott den Letzten

in uns spielt...

v o r e r s t aber weiß,

ich habe Euch wunderbar b e g r i f f e n .

Entstanden nach dem Film „ Der weisse Afrikaner“

Gedicht aus dem Band „Gedichte aus der Mitte des Seins“ - Liebe in allen Dimensionen

Copyright Julia Hacklinger lyrik@aus-der-mitte-des-seins.de



Foto:Bill Williams

